

**CORONA**  
IM OSTALBKREIS**AKTIVE FÄLLE****587****VERÄNDERUNG ZUM VORTAG****+72****7-TAGES-QUOTE****\* 133****VERSTORBENE****\* 426**Stand: 21. Oktober, 8.30 Uhr / \* 21. Oktober, 18.46 Uhr  
Quelle: Landratsamt Ostalbkreis / \* Landesgesundheitsamt BgW**Aktive Corona-Fälle  
in den Gemeinden  
des Ostalbkreises**

Aalen 106 (+17)  
Abtsgmünd 4 (0)  
Adelmannsfelden 0 (0)  
Bopfingen 45 (+6)  
Ellenberg 4 (-1)  
Ellwangen (Jagst) 27 (+3)  
Essingen 6 (0)  
Hüttlingen 8 (+1)  
Jagstzell 8 (+6)  
Kirchheim am Ries 0 (0)  
Lauchheim 6 (+2)  
Neresheim 6 (0)  
Neuler 4 (+1)  
Oberkochen 8 (-2)  
Rainau 3 (+1)  
Riesbürg 2 (0)  
Rosenberg 0 (0)  
Schwäbisch Gmünd 188 (+20)  
Stödtlen 1 (0)  
Tannhausen 4 (+2)  
Unterschneidheim 12 (0)  
Westhausen 5 (0)  
Wört 4 (0)

Bei drei weiteren aktiven Fällen fehlte am 21. Oktober noch die Zuordnung zu einer Gemeinde.

Quelle: Landratsamt Ostalbkreis.  
Stand: 21. Oktober, 8.10 Uhr  
(Zahlen ohne Altkreis  
Schwäbisch Gmünd).  
In Klammern: Vergleich zum 20.  
Oktober, 10.05 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr.

**Heute im Lokalen****Spatenstich fürs  
neue Rathaus**

UNTERSCHNEIDHEIM (ij) - Seit 2001 haben sie es geplant, jetzt endlich kann es gebaut werden: das neue Rathaus der Gemeinde Unterschneidheim. Am Donnerstagabend war offizieller Spatenstich. Rund 100 Gäste haben dem symbolischen Akt beige-wohnt. • SEITE 19

**So erreichen Sie uns**

Kundenservice  
www.schwaebische.de/service  
Aboservice 0751/2955-5555  
aboservice@schwaebische.de  
Private Anzeigen 0751/2955-5444  
Redaktion Ellwangen & Leserbrief  
redaktion.ellwangen@schwaebische.de  
07961/9888-67  
Redaktion Aalen & Leserbrief  
redaktion.aalen@schwaebische.de  
07361/5705-22  
Gewerbliche Anzeigen Ellwangen  
anzeigen.ostalb@schwaebische.de  
07961/9888-90  
Postanschrift Aalener Straße 10,  
73479 Ellwangen

# ELLWANGEN

## Von München ins Tiny House auf der Ostalb

Katja Härle hat ihre Karriere an den Nagel gehängt und will nun in ihrer alten Heimat ein neues Leben beginnen

Von Alexandra Rimkus

ELLWANGEN - Vieles im Leben kann man planen, aber eben nicht alles. Katja Härle kann ein Lied davon singen, wie es sich anfühlt, wenn das Leben plötzlich und unerwartet auf den Kopf gestellt wird. Die 44-jährige Ellwangerin war lange Zeit das, was man neudeutsch Karrierefrau nennt. Sie arbeitete in München als Führungskraft für einen großen Automobilkonzern und gab für diesen Beruf sprichwörtlich alles. Was dabei zu kurz kam, war sie selbst. Und das sollte Folgen haben.

„Eigentlich habe ich schon sehr früh gemerkt, dass das, was ich beruflich mache, überhaupt nicht zu mir passt“, sagt Katja Härle rückblickend. Eine Erkenntnis, die sie, die doch immer „total strukturiert und durchgeplant“ durchs Leben gegangen ist, lange Zeit aber nicht zulassen konnte. Nach dem Studium der technischen Betriebswirtschaftslehre in Stuttgart hatte für sie festgestanden, dass jetzt Karriere gemacht wird. Nicht auf der beschaulichen Ostalb. Die hatte sie vermeintlich für immer hinter sich gelassen. Härle zog es stattdessen in die Großstadt.

Sie ging nach München, arbeitete für verschiedene große Unternehmen und wurde unglücklich. Eine langjährige Partnerschaft zerbrach. Aber noch mehr setzte der jungen Frau der Job zu. „Ich war ja Führungskraft und musste Entscheidungen mittragen, hinter denen ich nicht stand. Ich bin deshalb immer angeeckt und habe mich dabei gefühlt wie Don Quijote, der vergeblich gegen Windmühlen kämpft. Das hat mich unheimlich viel Energie gekostet.“

Mit Ende 30 geht es für Katja Härle nicht mehr weiter. Burnout, mit gerade einmal 39 Jahren. „Ich konnte nicht mehr. Es fühlte sich an, als hätte ich meine Kompassnadel verloren. Es gab keinen Norden mehr, keinen Süden.“

Ein halbes Jahr dauert ihre Therapie, Härle ist in der Zeit krankgeschrieben. Ihr Arbeitgeber hält ihr alle Türen offen, gewährt ihr danach sogar einen mehrwöchigen Urlaub, in dem Härle etwas macht, das sie selbst am meisten überrascht. Sie wandert alleine auf dem spanischen Jakobusweg von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela und dann gleich noch ein Stück weiter bis zum Kap Finisterre am Atlantik. Die Idee dazu sei urplötzlich „aufgeploppt“, lag für sie dann aber glasklar auf der Hand. „Ich musste das einfach machen, obwohl ich bis dahin noch nie viel mit Wandern am Hut hatte“, erzählt Härle.



Katja Härle hat beim Pilgern auf dem Jakobusweg wieder zu sich selbst gefunden.

FOTO: PRIVAT

Nach dieser Erfahrung gibt es für sie kein Zurück mehr in das alte Leben. Eine Wiedereingliederung in ihrem Unternehmen scheitert, Härle kündigt ihren Job und ihre schicke Münchner Wohnung. Sie zieht vorübergehend zu einer Freundin. Aber auch da hält es sie nicht lange.

Härle macht etwas, was ihre ursprüngliche Lebensplanung nicht vorgesehen hat. Sie zieht im Mai dieses Jahres zurück auf die Ostalb, die ihr nach der Schule noch als zu klein und eng erschienen war. Und heute?

„Es fühlt sich richtig an“, sagt Härle. Sie sei wieder „zu Hause“, kann endlich wieder mehr Zeit mit ihrer Familie verbringen, und sie kann das genießen, was sie früher gar nicht gesehen, geschweige denn geschätzt hat: die vielen Wälder, die unberühr-

te Natur, von der die Ostalb noch reichlich zu bieten hat.

Auch beruflich beschreitet die 44-Jährige komplett neue Wege. Sie hat sich weitergebildet, selbstständig gemacht und bietet mittlerweile über ihre Homepage

(www.wegemutig.de) und die Ellwanger Volkshochschule unter anderem Coaching, Impulswanderungen und Pilgerbegleitungen an. Das Wandern und Pilgern ist für Härle zum wichtigen Lebensin-

halt geworden.

Rund 3500 Kilometer hat die 44-Jährige mittlerweile schon auf Schusters Rappen zurückgelegt, sie ist den Camino Portugues, den Camino del Norte und auch den Münchner Jakobusweg gelaufen. „Das Pilgern hat mich auf meinen ei-

genen Weg zurückgebracht“, sagt Härle, für die Karriere und Besitz heute keine Rolle mehr spielen. Die Auflösung ihrer Wohnung sei ihr deshalb auch überraschend leicht gefallen, berichtet die 44-Jährige. Nur 14 Kartons habe sie mitgenommen, ihre neuen, schicken Möbel wurden abgegeben. „So schön, wie die Wohnung war. Sie war mir plötzlich viel zu voll. Ich fand sie regelrecht erdrückend. Mittlerweile weiß ich, dass man loslassen muss, wenn man Platz für etwas Neues schaffen möchte.“

In Ellwangen will Härle, die vorübergehend wieder bei ihren Eltern eingezogen ist, künftig anders wohnen – klein, beschaulich, ruhig. Sie plant den Bau eines Tiny Houses. „In Sachen Haus bin ich halt doch noch Schwabe, da hätte ich schon gerne etwas Eigenes. Aber es soll eben nichts Großes sein. Das passt weder zu meiner Lebensphilosophie noch zu meinem Geldbeutel“, sagt Härle mit einem Augenzwinkern.

Die Umsetzung dieser Planung gestaltet sich derzeit aber schwierig. Nur ganz wenige Gemeinden würden entsprechend kleine Bauplätze anbieten. Und die wenigen Plätze, die es gebe, seien heiß begehrt. Das hat Härle selbst schmerzvoll erfahren müssen, als man sie im Kampf um einen solchen Bauplatz kurzfristig und unerwartet ausgestochen hat. Härle nimmt es sportlich und will weiter suchen. „Vielleicht hat ja auch ein Landwirt irgendwo noch ein Plätzchen für mich, oder eine Gemeinde hat einen Bauplatz, der allen anderen zu klein ist. Der könnte für mich dann genau richtig sein.“ Gerne würde Katja Härle so schnell wie möglich in die eigenen vier kleinen Wände ziehen. Verzweifelt ist sie wegen der schwierigen Suche nach einem Platz für ihr Tiny House aber nicht. „Mein innerer Kompass sagt mir, dass es richtig ist, weiter zu suchen. Ich bin mir sicher, dann wird irgendwo auch für mich eine Tür aufgehen.“

### „Es fühlte sich an, als hätte ich meine Kompassnadel verloren.“

Katja Härle, Impulscoach, Pilgerbegleiterin und Minimalistin



### Ehekomödie im Speratushaus

ELLWANGEN (ij) - Mit der französischen Komödie „Illusionen einer Ehe“ gastiert das Tournetheater Stuttgart am Samstag, 30. Oktober, um 19 Uhr im Speratushaus. Ada und Felix sind nicht mehr ganz frisch verheiratet, aber glücklich. Eigentlich. Doch sie will von ihm wissen, wie viele Seitensprünge er sich geleistet hat. Im Gegenzug gesteht Ada einen einzigen Seitensprung, der immerhin neun Monate andauerte. Sie ist nicht bereit, den Namen dieses „Einzigsten“ preiszugeben. War es am Ende Felix' bester Freund Erik, mit dem Ada regelmäßig Tennis spielt? Als Erik zufällig anruft, lädt der gehörnte Ehemann ihn kurzerhand zum Mittagessen ein, bei dem der arme Erik gehörig in die Mangel genommen wird. Was bleibt nach diesem Nachmittag noch übrig von Felix' Freundschaft zu Erik und von seiner Ehe?

**Karten** zu 15 Euro (Erwachsene) und 5 Euro (Schüler): Tourist-Info, Telefon 07961 / 84303, tourist@ellwangen.de FOTO: KLAUS ELLMER



### ODR sponsert das fiftyFifty-Taxi

ELLWANGEN (ij) - Einen Scheck in Höhe von 2500 Euro hat Sebastian Maier, Vorstand der ENBW ODR AG, an Landrat Joachim Bläse für das Verkehrssicherheitsprojekt „fiftyFifty-Taxi“ übergeben. Die Firma will mit diesem Engagement dazu beitragen, dass junge Menschen im Alter bis 25 Jahre am Wochenende vergünstigt nachts mit dem Taxi nach Hause fahren können.

„Für die Jugendlichen unserer ländlichen Region bedeutet dieses Verkehrsprojekt ein Stück Freiheit. Dabei geht es nicht nur um das sichere Nachhausekommen, sondern um die eigene Unabhängigkeit. Das bedeutet Mobilität vor Ort“, betonte Maier. Landrat Bläse bedankte sich hierfür besonders im Namen der Eltern, die froh seien, wenn ihre Kinder nachts sicher nach Hause gebracht werden. Bei der Übergabe (von links): Vorstand Sebastian Maier und Landrat Joachim Bläse.

FOTO: ENES KLOPIC

### Führung durch die Innenstadt

ELLWANGEN (ij) - Die Tourist-Info bietet am Samstag, 23. Oktober, eine Stadtführung an. Zu besonderen Plätzen und historischen Gebäuden der Innenstadt führt Annette Bezler. Beginn ist um 10.30 Uhr am Eingang der Tourist-Information, Marienstraße 1. Die Gebühr beträgt vier Euro für Erwachsene und zwei Euro für Schüler und Studenten. Aufgrund der aktuellen Lage ist eine Anmeldung erforderlich. Teilnehmer sollten frühzeitig da sein, da die Kontaktdaten erfasst und der 3G-Nachweis überprüft werden müssen. Ein Mund-Nasenschutz muss in den Kirchen getragen werden.

### Finissage der Sonderausstellung

ELLWANGEN (ij) - Zum Abschluss der Jubiläumsausstellung „Hanne Dittich - Kreuz-Spiele“ veranstaltet das Alamannenmuseum am Sonntag, 24. Oktober, um 15 Uhr eine Finissage mit der Künstlerin. Diese wird musikalisch umrahmt von Ute Gentner (Gitarre und Gesang). Der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon 07961 / 969747 und www.alamannenmuseum-ellwangen.de